

Neben dem Milchtopf oder Milchkessel der Aṣvina er scheint als Symbol oder Abbild der Sonne im Ritual — und zwar in dem volkstümlicheren Ritual des Atharvaveda — auch ein Brei, resp. ein heißer Topf mit Brei, *odana* genannt, auch mit dem Beisatz *odana vištārin*, welch letzteres Wort leider von etwas dunkler Bedeutung ist.¹ Ein größerer Abschnitt — AV 11, 3 — ist seiner Darbringung gewidmet. Ganz richtig bemerkt Whitney dazu in seiner Übersetzung des Atharvaveda, Bd. II, p. 625: ‚The rice-dish, hot and yellow and nourishing, is a symbol of the sun.‘

Er bezieht sich dabei speziell auf v. 50 dieses Abschnittes. Derselbe besagt: *etaḍ vāi bradhñasya vištāpaṃ*² *yad odanaḥ*, d. h. ‚dieser *odana* ist der Gipfelpunkt des Roten‘. Von diesem Gipfelpunkt des Roten ist noch öfters im Veda die Rede. Er wird uns auch weiterhin noch begegnen. Es ist damit zweifellos der Gipfelpunkt der roten Sonne oder des Sonnenrosses gemeint, resp. die Sonne in ihrem höchsten Stande am Himmel. Das ist ein Ort der höchsten Seligkeit, wo die Abgeschiedenen, die solchen Glückes teilhaft geworden, in Gemeinschaft mit Göttern und Halbgöttern schmausen und die höchste Wonne genießen. In dem bekannten Liede RV 9, 113 wird Soma angefleht, seine frommen Verehrer dorthin zu bringen:

v. 10 *yātra kāmā nikāmāḥ ca*
yātra bradhñasya vištāpaṃ |
svadhā ca yātra trīptiḥ ca
tātra mām amṛitam kṛidhi ||

Roth übersetzt das im wesentlichen zutreffend in den ‚Siebenzig Liedern‘ p. 111:

Wo Wunsch und Sehnsucht sind gestillt
 An roter Sonne Gipfelpunkt,

¹ Wahrscheinlich bedeutet *vištārin* mit Streu versehen, auf einer Streu dargebracht, was einen guten Sinn gäbe. Es ist abgeleitet von *vištāra*, welches Wort RV 5, 52, 10 wohl Streu (das Barhis) bedeutet, von *vi-star* ‚streuen‘. Das nah verwandte *vištara* bedeutet Büschel von Schilf u. dgl. zum Sitzen.

² *bradhñā* ‚rot, lichtrot‘ erscheint als Epitheton des Sonnenrosses; *vištāpaṃ*, wie das naheliegende *vištāp*, bedeutet ‚Oberfläche, höchste Stätte, Gipfel, Gipfelpunkt‘.